

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachtal](#)

Brachtal 13.03.2015

Brachtal ist im Schutzschirm-Soll



Parlamentarischer Vorsitz Wilhelm Schmits (l.) und Christoph Stürz (2.v.r.) führen den Ersten Beigeordneten Dietmar Noack und Beigeordnete Christel Rixecker ein.

Foto: Atmaca

POLITIK Bürgermeister Stürz legt Haushaltsentwurf 2015 vor

BRACHTTAL - (mac/an). Brachtals Bürgermeister Christoph Stürz brachte gestern Abend in Streitberg den Entwurf des Haushalts 2015 ein. Er weist im Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von rund 267 000 Euro aus und hält sich damit an die Vorgaben des Schutzschirmvertrages mit dem Land Hessen. Zuvor wurde Dietmar Noack (FBG) als neuer Erster Beigeordneter und Christel Rixecker (SPD) als Nachrückerin in den Gemeindevorstand eingeführt.

Stürz schilderte, dass der erste Entwurf des Haushalts noch einen um etwa 300 000 Euro höheren Fehlbetrag ausgewiesen hätte. Einer der Hauptgründe sei die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs KFA. Nach den aktuellen Zahlen habe Brachtal eine Mindereinnahme von rund 100 000 Euro zu erwarten. „Wie soll man den Verpflichtungen des Konsolidierungsvertrages nachkommen, wenn die Orientierungsdaten, die Bestandteil

der Konsolidierungsvorschläge sind, aufgrund der Novellierung des Kommunalen Finanzausgleichs zu Ungunsten der Kommunen ausfallen?", fragte Stürz. Aber es gebe auch „hausgemachte“ Gründe für das Nichterreichen der Schutzschirm-Vorgaben.

So seien 2015 Erträge von 100 000 Euro aus der Windenergie eingeplant. Nach jetzigem Kenntnisstand sei mit der Fertigstellung von drei Windkraftanlagen zwischen Spielberg und Streitberg frühestens im letzten Quartal 2015 zu rechnen. Der Einnahmeausfall liege bei 60 000 Euro. Und im Bereich des Friedhofswesens habe sich durch den Ausfall der zuständigen Mitarbeiterin die Ausarbeitung einer neuen Friedhofssatzung verzögert. Da die Satzung 2015 aller Voraussicht nach nicht mehr verabschiedet werde, sei ein weiterer Einnahmeausfall von rund 30 000 Euro zu verzeichnen. Eine Ertragsminderung von 150 000 Euro gebe es im Bereich der Kindertagesstätten.

Durch die Überarbeitung des Haushaltsentwurfes seien jedoch entscheidende Verbesserungen erzielt worden, wie der Rathauschef schilderte. Aufgrund aktueller Zahlen im Bereich des Finanzausgleichs und Veränderungen in rechtlicher Sicht ergebe sich eine Verbesserung um 120 000 Euro. Ein weiterer zusätzlicher Konsolidierungsvorschlag sei, die Grundsteuern A und B rückwirkend zum 1. Januar von 360 auf 500 Prozent zu erhöhen. Um die Mehrbelastung der Bürger in etwa ausgleichen zu können, werde gleichzeitig die Müllgebühr um 40 Prozent reduziert. Da dies den Haushalt aufgrund der Möglichkeit der Entnahme aus der Rücklage nicht zusätzlich belaste, könne eine zusätzliche Einnahmeverbesserung von rund 190 000 Euro erzielt. „Somit wären die Schutzschirmvorgaben erfüllt und die Genehmigung des Haushalts in Reichweite“, sagte Stürz. Als wichtigste Investitionen nannte er die Feuerwehrrätehäuser Schlierbach und Udenhain (zusammen 160 000 Euro) sowie die digitalen Funkmeldeempfänger (72 000 Euro). Nun werden die Ausschüsse den Etat beraten.